

Die Lebensmittelmärkte.

Die allgemeine Knappheit auf den Lebensmittelmärkten ist leider notorisch, besonders fühlbar aber die in den letzten Wochen unerwartet eingetretene Fleischnot, da es an allen anderen Erzeugnissen fehlt. In der Großmarkthalle haben die Vorräte an allen Rindfleischsorten und selbst auch an Schaf- und Schweinefleisch nicht einmal in den ersten Frühstunden dem Bedarf entsprochen. Viele Fleischläden blieben gestern geschlossen, infolgedessen nahm ein Großteil der eintausenden Frauen Zuflucht in die Großmarkthalle. Allein auch hier erlebten sie eine Enttäuschung, die meisten mußten mit leeren Händen abziehen. Das zur Ausgabe gelangte Schweinefleisch war bei starkem Käuferandrang bald vergriffen. Kalbfleisch wurde wie gewöhnlich sehr spärlich ausgebaut. Die Stockung in der Fettversorgung machte weitere Fortschritte.

Auf dem Geflügelmarkt herrschte an Fettware große Knappheit. Die Zufuhren an Flußfischen haben merklich abgenommen und Seefische fehlten.

Der Obstmarkt wurde zwar etwas günstiger bedacht, allein die eingelangten Mengen reichten zur Deckung des gesteigerten Bedarfes nicht aus.

Auf dem Gemüsemarkt dominierten, da die Lieferungen von den Gärtnermärkten kaum nennenswert waren, die städtischen Zuweisungen. Während Möhren, Zwiebeln, Kohl und Spinat viel beachtet wurden, fanden Burgunderrüben wenig Anklang.

Ausgabe von Wohlfahrtsfleisch.

Trotz der überaus schwierigen Fleischausbringung konnte die Fleischabgabe an die Besitzer der grünen, blauen und braunen amtlichen Einkaufsscheine auch für die Woche vom 11. bis 16. d. sichergestellt werden. Haushalte bis zu 2 Personen erhalten $\frac{1}{2}$ Kilogramm, bis zu 5 Personen $\frac{1}{2}$ Kilogramm und Haushaltungen mit 6 und mehr Personen 1 Kilogramm an den bekannten Verkaufsstellen und Tagen. Da zur Deckung des Bedarfes aber schon verschiedene Reserven herangezogen werden müssen, wird nicht nur Rindfleisch, sondern voraussichtlich auch Schaf- und Schweinefleisch, alle Fleischgattungen aber zum Einheitspreise von 3 Kronen 60 Heller für 1 Kilogramm ausgegeben werden.

Gänsepreise.

Die Preise für ungarische Fettgänse und Fettenten wurden mit Wirksamkeit vom 11. d. abgeändert wie folgt: Preise im Großhandel höchstens 23 Kronen 50 Heller bis 24 Kronen 50 H., im Kleinhandel höchstens 24 Kronen 25 Heller bis 25 Kronen 25 Heller.

Kartoffeln und Sauerrüben.

Die auf den Kopf entfallende Wochenmenge wird für die kommende Woche wieder mit $\frac{1}{2}$ Kilogramm festgesetzt. Die Abgabe geschieht in der gewöhnlichen Weise, und zwar gegen Abtrennung des ganzen Wochenabschnittes E der neuen Kartoffelkarte. Vom 14. d. bis einschließlich 17. d. werden wieder Sauerrüben gegen Abtrennung des Abschnittes 20 des amtlichen Einkaufsscheines abgegeben.